

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

30 (5.2.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 A.
Im Reichsgebiet 1 M 66 A ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 A, Restzeile 20 A.

Nr. 30.

Montag den 5. Februar 1917.

88. Jahrgang.

Vor einem Jahre.

6. Februar 1916.

Ein Zeppelin beschädigte den englischen Kreuzer
„Caroline“ schwer.

Vom Weltkrieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. Febr.
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei unsichtigem Frostwetter war der Ar-
tilleriekampf zwischen Lens und Arras und
von Serre bis zum St. Pierre-Baast-
Walde lebhafter als in den Vortagen. Nörd-
lich der Ancre griffen die Engländer unsere
Stellungen nach Trommelfeuer um Mitter-
nacht an. Während nördlich von Beaucourt
die Angriffe scheiterten, gelang es nahe dem
Flußufer einer Abteilung, in unsere vordersten
Gräben zu dringen.

Front des deutschen Kronprinzen.

Nordöstlich von Pont-à-Mousson und
nördlich von St. Mihiel waren eigene Er-
kundungsvorstöße erfolgreich.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Kämpfen, die sich vormittags trotz
strenger Kälte an der Na entwickelten, wur-
den mehrere russische Angriffe abgewiesen.

An der
Front des Generaloberst Erzherzog
Josef

und bei der
Heeresgruppe des Generalfeldmar-
schalls von Mackensen
ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front:

Außer Feuerüberfällen bei Monastir, so-
wie zwischen Wardar und Doiran-See
nichts wesentliches.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff

Die deutschen Abendberichte.

W.T.B. Berlin, 3. Febr., abends. (Amtl.)
An der Somme und an der Na zeit-
weilig starkes Feuer

W.T.B. Berlin, 4. Febr., abends. (Amtl.)
Zwischen Ancre und Somme lebhaft
Artillerietätigkeit. Sonst keine besonderen
Ereignisse.

W.T.B. Berlin, 4. Febr. (Amtl.) Am
2. Februar abends haben unsere Marinesflug-
zeuge Furnes und Adinkerke ausgiebig
mit Bomben belegt. Die Flugzeuge sind
wohlbehalten zurückgekehrt.

W.T.B. Berlin, 4. Febr. Reuter meldet,
die Regierung der Vereinigten Staa-
ten habe den Abbruch der diplomati-
schen Beziehungen mit Deutschland
ausgesprochen. Der Präsident Wilson habe
im Kongreß davon Mitteilung gemacht. Dem
deutschen Botschafter Grafen Bernstorff
seien die Pässe zugestellt worden. Der
amerikanische Botschafter Mr. Gerard sei
angewiesen worden, Deutschland zu ver-
lassen.

Eine Bestätigung dieser Meldungen liegt
hier an amtlicher Stelle noch nicht vor, je-
doch wird ihre Richtigkeit nicht bezweifelt.

* Berlin, 5. Febr. Wir sind gewappnet,
sagt der „Berliner Lokalanzeiger“ zu dem
Bruch Amerikas mit Deutschland. Doch
wenn Herr Wilson es ablehnt, die ihm von
der deutschen Regierung vorgeschlagenen Maß-
nahmen zum Schutze des Lebens und des
freien Verkehrs amerikanischer Bürger mit den
uns feindlichen Staaten zu ergreifen, und
statt dessen, die Ergreifung von Gewaltmaß-
nahmen zu diesem Zwecke androht, so handelt
er gegen die Gesetze der Menschlichkeit, in
deren Namen er noch vor kurzem das Wort
ergriffen hat. Wir stehen seit 30 Monaten

im siegreichen Kampf gegen eine ungeheure
Uebermacht, die über die Schätze der ganzen
Welt verfügt. Jeder neue Bundesgenosse,
den unsere Feinde sich erwarben, hat neue
Kräfte im deutschen Volke lebendig gemacht.
Herr Wilson läßt eine furchtbare Verantwor-
tung auf sich und keine Drohung kann uns
schrecken. Er hat noch vor wenigen Monaten
erklärt, daß er die Vernichtung des deutschen
Volkes nicht wolle. Darum glauben wir noch
nicht, daß er sich an einem Kampfe beteiligen
würde, der diese Vernichtung zum ausge-
sprochenen Zwecke hat, bevor eine solche Ver-
leugnung aller Ankündigungen seiner vorigen
Botschaft durch offenskundige Tatsachen be-
wiesen wird. Wenn aber solche Tatsachen
vorliegen, so werden sie uns gerüstet finden.
— Das „Berl. Tagebl.“ sagt: Es entspricht
nicht den Tatsachen, wenn in der Botschaft
an den Kongreß erklärt wird, Deutschland
ziehe plötzlich und vorsätzlich die feierlichen
Versicherungen seiner Note vom 4. Mai zu-
rück. Wenn Wilson als ausgemacht annehme,
daß alle neutralen Regierungen denselben Weg
wie er einschlagen würden, so sehen die euro-
päischen Neutralen vermutlich die Dinge nicht
ganz so wie der Präsident der Vereinigten
Staaten an. Sie wissen auch genauer als
Wilson, wie voll an Kraft und zäher Ent-
schlossenheit Deutschland sei. — Auch die
„Voss. Ztg.“ sagt, daß Wilson nicht von einem
Bruch des deutschen Versprechens reden könne.
Sie meint weiter: Für jeden, der sehen wolle,
sei es im Frühjahr 1916 bereits klar gewesen,
daß Wilson für unsere Feinde Partei nehme.
Wir wissen nicht, ob er den zweiten Schritt
nach dem ersten tun wird. Seine volle Ver-
antwortung beginnt erst mit der Kriegser-
klärung. Immerhin müssen wir mit der
Tatsache des Krieges rechnen. Neue Feinde
würden für uns neue Kämpfe bedeuten, aber
wir dürfen sagen, auch neue Siege. Wir
haben die Hoffnung, daß die neutralen Staaten

Im heiligen Land Tirol. (18)

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen
von Anny Bothe.

Amerikanisches Copyright 1916 by Anny Bothe-Mahn, Leipzig.

(Fortsetzung.)

Franz Josef hatte dann oft wütend die
Fäuste geballt und sich Vorwürfe gemacht,
daß er in den Krieg gegangen, ohne bei Be-
rene eine Entscheidung herbeizuführen. Aber
das unbestimmte Gefühl, als müsse er der
Knospe Zeit lassen, sich ganz und voll zu ent-
falten, hatte ihn zurückgehalten. Er wollte
nichts Halbes. Er wußte genau, wie wert er
Berene gewesen, ehe der Italiener in ihr
Leben trat. Er wußte — wenn ihr Gefühl
für ihn echt war, wie er allen Grund hatte
zu glauben — daß ein Pinghetti ihm dieses
Gefühl nicht nehmen konnte. Es war wohl
möglich, daß Berene sich durch die äußeren
bestechenden Eigenschaften des Fremden eine
kurze Zeit blenden ließ, bestehen aber konnte
ein Mann wie Pinghetti nicht dauernd vor
dem Herzen seiner deutschen Blume.

Franz Josef fühlte jetzt, er hatte zu sehr
auf das Gefühl, das ihn mit Berene verband,
gepocht. Aber er war erst im Kriege zum

Hauptmann befördert und als simpler Ober-
leutnant hatte er doch nicht zu ihr sprechen
mögen, wie es ihm ums Herz war. Auch
das war eine der Hemmungen, die ihm
Schweigen auferlegten.

Und gar erst, als der Krieg ausbrach, wo
alles sich Hals über Kopf kriegsrauen ließ
und eine überstürzte Heirat die andere drängte.
Er hätte die Verantwortung nicht auf sich
nehmen mögen, Berene, wenn er sie zum
Weib begehrte, vielleicht als Witwe zurück-
lassen zu müssen, sofern er auf dem blutigen
Feld der Ehre bliehe.

Rein, sie sollte ihre blühende Jugend dann
nicht mit dem Schatten des toten Gatten ver-
düstern, sie sollte frei und glücklich sein.

Er hatte sein heißschlagendes Herz fest in
beide Hände genommen und war, ohne ein
Wort über das, was er im tiefsten Herzen
empfund, in den Krieg gezogen. Und Berene
hatte ihn ziehen lassen, aber das Lächeln, das
süße, holde Lächeln, das er so heiß von ihr
zum Abschied ersehnte, das nahm er nicht
mit hinaus. Kühl und förmlich hatte sie ihn
verabschiedet und kühl und förmlich war sie
auch zu ihm, als er nach seiner schweren Ver-
wundung wieder in Bozen Garnisondienst tat
und auf dem Ritten erschien, wo an seiner
Stelle der Conte saß und Berene vorlas, in-

des der Abend über die Dolomiten Rosen
streute und fernab die Bergwasser rauschten.

Die Kameraden hatten ihm berichtet, daß
der Conte häufiger Gast in dem Rosenhaus
auf dem Ritten sei. Und einer, sein bester
Freund, der Hauptmann Walborg, der hatte
ihm eines Tages bedeutet, er könne Berene
von Heidentamp ruhig aufgeben, er selbst
hätte gesehen, wie sie sich mit dem Italiener
im Kreuzgang der Franziskaner getroffen. Ob
zufällig oder verabredet, wußte er nicht zu
sagen.

Wenn Walborg nicht sein bester Freund
gewesen und er nicht gewußt hätte, wie ehr-
lich er es mit ihm meinte, er hätte ihn ein-
fach auf Pistolen gefordert und ihn nieder-
geknallt. Aber er wußte, daß er sich auf Wal-
borg verlassen konnte, und umsomehr hatte
es ihn getroffen, als er eines Abends beim
Besperläuten Berene aus dem Kreuzgang des
alten Klosters kommen sah, nachdem ihn am
Eingang zum Borhof vor wenigen Minuten
der Conte Pinghetti fast umgerannt.

Da hatte ihn plötzlich die Gewißheit be-
stürzt, daß Berene für ihn verloren war.
Als dann aber der Krieg mit Italien aus-
brach, da hatte sein zuckendes Herz, das einen
so schweren Schlag empfangen, doch wieder
neuen Mut gefunden. Dem Vaterlandsfeind

Europas sich durch den verhängnisvollen Schritt des amerikanischen Präsidenten nicht beeinflussen lassen werden. Deutschland hat den Neutralen während des ganzen Krieges gezeigt, mit welchem Eifer es darauf bedacht gewesen ist, ihr schwieriges Los zu erleichtern. Sie sind frei in ihren Entschlüssen, sie sind auch frei, sich ihrer Unfreiheit zu wehren. Deutschland aber geht unabhängig von den Entschlüssen der Neutralen den Weg weiter, den es gehen muß.

W.I.B. Amsterdam, 5. Febr. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Büro meldet, daß der deutsche Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ in Boston beschlagnahmt worden sei. Die amerikanische Regierung erwäge, ob die amerikanischen Schiffe durch die Seesperre von Kriegsschiffen geleitet werden sollen. — Im Panama-Kanal seien vier Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie, die sich dort seit Kriegsausbruch befanden, von den Behörden der Panamazone mit Beschlagnahme belegt worden.

W.I.B. Madrid, 5. Febr. (Nichtamtlich.) Ag. Havas. Gestern früh haben die Gesandten der Vereinigten Staaten und der Schweiz dem Ministerpräsidenten einen Besuch abgestattet. Gestern vormittag dauerte die Beratung des Ministerrates drei Stunden. Nach der Sitzung erklärte Romanones, daß die deutsche Note und ihre Folgen von allen Gesichtspunkten geprüft worden seien. Er berichtete dem König über die vom Kabinett vorgesehenen Maßnahmen und die voraussichtlichen Folgen. Es wurde indes noch kein fester Entschluß gefaßt.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 2. Febr. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölter; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. Römberg. Der Ausläufer Willy Albrecht Rösch aus Durlach riß aus einem Scheckbuch seines Prinzipals zwei Scheckformulare heraus und füllte sie mit falschen Anweisungen auf eine hiesige Bank aus. In beiden Fällen wurden ihm die Scheckbeträge mit je 500 Mk. anstandslos ausbezahlt. Die ersten 500 Mk. verbuchte Rösch in leichtsinniger Gesellschaft. Von dem zweiten Betrag brachte Rösch in drei Tagen 80 Mk. durch, der Rest mit 420 Mk. wurde bei seiner Verhaftung noch bei ihm vorgefunden. Wegen Diebstahls, Urkundenfälschung und Betrug wurde Rösch zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungshaft wurde ihm nicht angerechnet.

§ Karlsruhe, 5. Febr. (Schließung der Theater, Lichtspielhäuser usw. in Baden. — Einschränkung der Polizei-

würde Berene nicht ihr Herz schenken, dazu war sie doch zu gut deutsch, zu ehrlich im Grund ihres Wesens. Und wenn sie es doch tat? quälte ihn die brennende Eifersucht. —

Das Sommerhaus hatte er nicht mehr betreten, aber am Vormittage, an dem sein Regiment ausrückte, da hatte es ihn doch unwiderstehlich zum alten Kloster gezogen. Er wußte, er würde sie dort sehen und — er hatte nicht anders gekonnt — er mußte sie beim Abschied warnen vor dem Weg, auf dem ihr Gefahr drohte. Er hatte ja noch nicht im Entferntesten dabei gedacht, wie gefährlich dieser Weg war. —

Der Hauptmann von Bergeln faßte jetzt, während seine Gedanken bei der schnellen Fahrt so wild durcheinanderstürmten, unwillkürlich die Waffe fester in der Hand. Seine Gedanken durften nur noch das eine Ziel haben: den Italiener zu fangen.

Und wenn sie schuldig ist, fuhr es wieder wie ein Schwert durch seine Seele, während der Kraftwagen eine der gefährlichsten Biegungen nahm und den abschüssigen Weg, immer am Abhang entlang, hinab sauste.

Ganz eifrig wurde da plötzlich Franz Josefs Blick und starr sein energisches Gesicht.

„Dann werde ich nur meine Pflicht tun,“

stunde) Das Ministerium des Innern hat eben eine heute, Montag, in Kraft tretende Verordnung erlassen, wonach vom 5. Februar ab, vorläufig auf die Dauer von 14 Tagen, zur Kohlenersparnis die Theater, Lichtspielhäuser, Räume, in denen Schaustellungen oder Konzerte stattfinden, sonstige öffentliche Vergnügungsorte aller Art, sowie Schwimmbäder der Badeanstalten vollständig geschlossen bleiben. Die Warenhäuser dürfen nur von vormittags 10 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet sein. Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, sowie Vereins- und Gesellschaftsräume dürfen erst um 11 Uhr vormittags geöffnet werden und müssen abends 10 Uhr schließen. Kaffees sowie die Erfrischungsräume der Konditoreien dürfen erst um 2 Uhr nachmittags öffnen. Diejenigen Räume in den Gastwirtschaften, welche für den Aufenthalt der Fremden, die dort übernachteten, unbedingt geboten sind, dürfen über die angegebenen Zeiten hinaus offen bleiben. Der Betrieb der Wirtschaften ist auf die unbedingt nötigen Räume zu beschränken. — Weiter hat das Ministerium angeordnet, daß auch Museen, Sammlungen und sonstige Ausstellungsräume nicht geheizt werden dürfen.

§ Karlsruhe, 5. Febr. Am Sonntag früh kurz nach 2 Uhr brach in dem bekannten Bierrestaurant und Kaffee Moninger Feuer aus, das sich mit ziemlicher Schnelligkeit über das im 2. Stock des Gebäudes befindliche, erst vor wenigen Jahren völlig neu eingerichtete Kaffee verbreitete, sodaß diese Räume völlig ausbrannten. Zerstört wurde ferner das neben dem Neubau stehende zweistöckige Haus der alten Moninger-Wirtschaft. Infolge der Kälte waren die Löscharbeiten außerordentlich erschwert, doch gelang es der Feuerwehr, das Feuer auf seinen Herd einzudämmen, sodaß die über den Wirtschaftsräumlichkeiten liegenden Wohnungen und die Verkaufsräume des Kunsthauses C. F. Otto Müller größtenteils unversehrt blieben. Ein tragischer Vorfall steht mit dem Brand in Verbindung. Der schon betagte Stiefbruder des Herrn Moninger, Privatier Kaufmann, erlitt bei der Nachricht von dem Brandausbruch einen Schlaganfall und war sofort tot.

§ Durlach, 5. Febr. Unteroffizier Max Mühlmann im Infanterie-Regiment Nr. 112 (Sohn des Karl Christof Mühlmann von Berghausen) erhielt das Eisene Kreuz 2. Kl.

§ Durlach, 5. Febr. Friedrich Feser beim Feld-Artillerie-Regiment 27 (Sohn des Regimentsmeisters Feser hier) wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

§ Durlach, 5. Febr. Dem Kanonier Emil Vetter (Sohn des Heinrich Vetter hier), Inhaber der Badischen silbernen Verdienstmedaille, wurde das Eisene Kreuz 2. Kl. verliehen.

sagte er fast laut und es war ihm plötzlich, als sei jetzt eben etwas in ihm gestorben. —

Ganz verträumt lag das Dörschen mit der Kapelle Madonna della Neva im Abendlicht. Dann leuchtete das Auto schwer bergan, um den trümmerbedeckten Abhang des Dossaccio herum.

„Schneller, schneller,“ trieb der Hauptmann den Führer des Wagens an, „setzen Sie die höchste Geschwindigkeit ein.“

„Befehl, Herr Hauptmann, aber ein Mehr ist nicht möglich. Wir zerschellen sonst an irgend einem Felsen oder stürzen in den Abgrund.“

Franz Josef sah selber ein, daß es nicht anging, ein noch schärferes Tempo einzuschlagen, aber er war im Fieber. Sein Herz hämmerte, als wollte es zerpringen, und bei jeder Kurve, die sie nahmen, wurde es dunkel vor seinen Augen. Immer meinte er, jetzt, jetzt mußten die Flüchtlinge in Sicht kommen.

In Predazzo hatte er bestimmt geglaubt, den Wagen einzuholen, aber vergebens. Der Kerl mußte ja rasend gefahren sein, zudem wurde die Straße immer unwegsamer, teils durch Truppentransporte, die mit schweren Geschützen zur Wacht auf die Berge zogen, teils durch Rote Kreuz- oder andere Auto-

* Durlach, 5. Febr. Musiketier Emil Gröhbühl beim Infanterie-Regiment 258 (Sohn des † Jakob Gröhbühl von Berghausen) wurde mit der Badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

— Zur Konfirmation 1917 hat der evang. Oberkirchenrat im Hinblick auf die Schwierigkeiten in der Beschaffung der Kleider empfohlen, daß die Geistlichen noch mehr als bisher auf möglichste Einfachheit dringen. Vor allem sei jeder Luxus zu vermeiden, der den Unterschied der Vermögensverhältnisse herauszuheben geeignet ist.

— Zur Erhöhung des Ertrages der Delsaarternte stellt der Kriegsausschuß für Dele und Fette, Berlin, denjenigen Landwirten, welche mindestens 1 ha Raps oder Rübsen angebaut haben, für jeden angebauten ha 100 kg schwefelreiches Ammoniak zur Düngung bei sofortiger Anmeldung zur Verfügung. Der Nachweis für die Anbaufläche muß durch eine Bescheinigung des Ortsvorsiehers geführt werden. Antragsformulare und Lieferungsbedingungen sind durch das Getreidebüro der bad. landwirtsch. Genossenschaften in Mannheim, Binnenhafenstr. 9/10 erhältlich.

Deutsches Reich.

W.I.B. Berlin, 1. Febr. (Amtlich.) Nach einer Verordnung des Bundesrats vom 30. Januar 1917 wird im Deutschen Reich vom 1. März 1917 beginnend bis auf weiteres vierteljährlich eine kleine Viehzählung vorgenommen werden. Sie erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine; die Landeszentralbehörden, die die Ausführungsbestimmungen erlassen, können für ihren Bereich weitergehende Erhebungen anordnen.

— In Berlin wurde ein 84-jähriger Postsekretär a. D. von seiner Wirtin, einer 64-jährigen Schaffnerin, ertröten. Er wollte in der Nacht zur Erwärmung seines Zimmers sich einige Preßklohlen aus der Küche holen, worüber sich die Schaffnerin so erregte, daß sie mit einem Küchenmesser darauf losging, daß er verblutete. Ein Selbstmordversuch, den die Täterin dann unternahm, mißlang.



Macht Soldaten frei!

Meldet Euch freiwillig zum militärischen Hilfsdienst!

mobile, die nur zu oft eine ungehemmte Geschwindigkeit hinderten.

Nun war die Sonne bald ganz verloht. Ueber grüne Vorberge hob sich jetzt der Cimone della Pala und die Cima di Bezzana in wunderbarer, leuchtender Schönheit empor. Wie Herzblut glühte der Schnee auf den von Abendrot durchsonnten mächtigen Felsenburgen.

Und angeblickt dieser wildzackigen Dolomitenpracht, da lachte der Hauptmann plötzlich drohend und doch wie befreit auf.

„Kommt nur, ihr welschen Hunde,“ murmelte er, „und rennt euch euren hohlen Schädel hier ein. Uns kann man nie!“

Und als verleihe diese Erkenntnis ihm plötzlich Riesenkraft, sprang er im Wagen auf und beugte sich vor, als wollte er hinausstürzen, sodaß der Lenker erstaunt aufstah und die beiden Soldaten hinter ihm ihre Gewehre fester faßten und in spannender Erwartung wie eine Mauer standen.

Der Hauptmann aber hielt sein Fernglas vor die Augen und seufzte aus tiefster Seele: „Paveveggio! Gott sei Dank, wieder eine Station!“

(Fortsetzung folgt.)

Umtsgericht Durlach. Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am Mittwoch den 7. Februar 1917. 1. Schmidt Karl von Untermtschelbach wegen Körperverletzung. 2. 1) Beder Otto Albert von Berghausen, 2) Schrimm Albert Heinrich von Berghausen, beide wegen Diebstahls. 3. Ziegler Karl von Karlsruhe wegen Körperverletzung. 4. 1) Dennig Karl Heinrich von Singen, 2) Houx Karl Ehefrau Sofie geb. Schleicher von Singen, beide wegen Berg. geg. die Verordg. des Ministeriums des Innern, Regelung der Fleischversorgung betr.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 5 Febr., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Vom Nordufer der Ancre bis zur Somme spielten sich bei starkem Artillerie-

feuer in einzelnen Abschnitten auch Infanteriekämpfe ab.

Im Gegenstoß wurde den Engländern der größte Teil der Gräben östlich von Beaucourt wieder entzogen, dabei blieben rund 100 Gefangene in unserer Hand. Nachmittags scheiterte ein heftiger englischer Angriff nördlich von Beaucourt, nachts ein wiederholter Ansturm starker Kräfte gegen unsere Stellungen von östlich von Beaucourt bis südlich von Pys.

Auch am Wege von Beaulencourt nach Guedecourt wurde gekämpft. Südlich der Somme holten Stoßtruppen über 20 Franzosen und Engländer aus den feindlichen Linien

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.
An der Marajowka führten kleinere ruf-

fische Abteilungen gegen unsere Sicherungen vor, die sie durch Feuer zurückwiesen.

An der Front des Generalobersten Erzherzog Josef

und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen ist die Lage bei geringem Artilleriefeuer und Vorfeldgefechten unverändert.

Mazedonische Front:

Nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Bedenkef der hungernden Vögel!

Schließung der städt. Volksschule.

Im Hinblick auf den 3. Bt. bestehenden vorübergehenden Mangel an Kohlen wird die städt. Volksschule, sowie die städt. Gewerbe- und Handelsschule zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Kohlen von Dienstag, den 6. ds. Mts. ab bis auf weiteres geschlossen. Der Zeitpunkt des Wiederbeginns des Schulbetriebs wird i. Bt. bekannt gegeben werden.

Durlach, den 5. Februar 1917.

Die Ortsschulbehörde:

Dr. Zierau.

Zur Bedienung der Telephonzentrale im Rathaus wird ein in diesen Arbeiten bewandertes

Fräulein

zum sofortigen Diensteintritt gesucht.

Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche sind sofort schriftlich beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Durlach, den 3. Februar 1917.

Das Bürgermeisteramt.

Wir suchen zum Eintritt auf spätestens 1. März ds. Js. einen tüchtigen, kaufmänn. gebildeten

Buchhalter,

der mit dem Rechnungs- und Kassenwesen eines Gaswerks völlig vertraut ist und die nötigen Kenntnisse und Erfahrungen besitzt.

Geeignete Bewerber auch Kriegsinvaliden, wollen schriftliche Gesuche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf bis spätestens am 15. Februar ds. Js. bei uns einreichen.

Durlach, den 3. Februar 1917.

Stadt Gaswerk.

Kohlenversorgung.

Wer noch Vorräte an Kohlen, Koks oder Briquets besitzt, welche bei sparsamem Verbrauch den Hausbrand für mindestens eine Woche ermöglichen, darf Kohlen zum Hausbrand nicht beziehen.

Wir werden uns im gegebenen Fall von der Richtigkeit der Angaben durch Nachschau in den Kellern überzeugen.

Die Ausstellung der Bezugsscheine erfolgt jeweils Montag, Mittwoch und Freitag nachmittags von 2-4 Uhr beim städt. Gaswerk. Wir bitten das Publikum, sich an diese Zeiten zu halten, da wir zu anderen Zeiten den Anträgen nicht stattgeben können.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß es unbedingt erforderlich ist, sich vor Ausstellung des Bezugsscheines beim Kohlenhändler zu verlässigen, ob sie bei dem Händler auch Kohlen erhalten können. Ausgestellte Bezugsscheine können nicht umgeschrieben werden.

Für den Bezug von Koks vom Gaswerk sind ebenfalls Bezugsscheine nötig. Die Koksabgabe erfolgt, soweit Vorrat, täglich von 9-11 Uhr.

Durlach den 3. Februar 1917.

Stadt Gaswerk.

Brot- und Mehlerversorgung.

Zur Herbeiführung einer gleichmäßigeren Versorgung der Bevölkerung mit Brot und Mehl erscheint die Einführung des

Kundenzwanges für die Brot- und Mehlerversorgung geboten. Bei den sämtlichen Bäckereien und den folgenden Mehlerverkaufsstellen

Karl Bauer, Hauptstr.

Karl Brandner, Friedrichstr.

Johann Knäbel, Kronenstr. und

Karl Kaufmann, Kirchstr.

liegen vom **Mittwoch, den 7. ds. Mts. ab** Formulare zur Ausfüllung auf.

Bei den Mehlerverkaufsstellen von Kratt und Zoller, die bisher ausschließlich Mehl abgegeben haben, kann eine Eintragung in die Kundenliste nur von solchen Familien erfolgen, die ihren ganzen Monatsanspruch an Brotmehl zur **Selbsterstellung von Brot** abgeben wollen und auf Wecke und Zwack verzichten.

Auch jede Bäckerei oder Mehlerverkaufsstelle muß künftighin an ihre Kunden das Brotmehl zum Selbstbacken des Brotes abgeben.

Jeder Familie steht die Wahl ihres Bäckers frei. Aus besonderen, unserer Prüfung unterliegenden Gründen kann eine Umschreibung auf eine andere Bäckerei oder Mehlerverkaufsstelle vorgenommen werden. Die Umschreibung ist in der Regel nur auf den 26. jeden Monats möglich; bei ganz dringenden Fällen wird die sofortige Umschreibung vorgenommen.

Die beantworteten, für die Kundenlisten dienenden Formulare sind bis **längstens Freitag abend** bei der Bäckerei oder Mehlerverkaufsstelle abzugeben. Diese Geschäfte erhalten die Auflage, die sämtlichen bei ihnen eingelaufenen Anmeldungen **am kommenden Samstag** bei unserer Geschäftsstelle im Rathausaal abzuliefern.

Der Tag des Inkrafttretens des Kundenzwanges wird von uns bekannt gegeben werden.

Zur Versorgung der Wirtschaften und Kostgebern mit Brot und Mehl werden künftighin Bezugsscheine durch den Kommunalverband ausgegeben. Hierüber wird das Nähere noch bekannt gegeben werden.

Durlach, den 5. Februar 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Gutterausgabe

Morgen vormittag an die Buchstaben A, B und C

Morgen nachmittag an die Buchstaben D, E und F.

Mittwoch vormittag an die Buchstaben G und H

Mittwoch nachmittag an die Buchstaben J und K.

Gierausgabe

Morgen nachmittag in dem Verkaufsfokal 1 an die Buchstaben L und M.

Mittwoch nachmittag an die Buchstaben N, O, P, Q und R.

Durlach, den 5. Februar 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Lehrlingsvermittlung.

Wir vermitteln unentgeltlich Lehrlinge aller Berufsarten und ersuchen daher alle Fabrikanten, Handwerksmeister und sonstige Gewerbetreibende von Durlach und Umgegend, die berechtigt und geeignet sind, Lehrlinge aufzunehmen, sowie alle Eltern und Vormünder, deren Kinder bezw. Mündel gewillt sind, ein Handwerk zu erlernen, die Anmeldungen tunlichst bald auf unserem Büro, Rathaus 3. St., Zimmer Nr. 8, bewirken zu wollen.

Durlach, den 19. Januar 1917.

Stadt. Arbeitsnachweisanstalt Durlach.

Säuglingsfürsorge in Durlach.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr **Dienstag, den 6. Februar, 1/4 Uhr nachmittags, im Rathaus.**

30 Arbeiterinnen

werden bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht bei

S. Nachmann

Kumpenfortieranstalt, Pfingststraße 28, Durlach.

Gewürze! Pfeffer! Gewürze!

Habe im Auftrag einer der größten und leistungsfähigsten Gewürzfabrik Süddeutschlands einen **größeren Posten fertiger Gewürze** zu verkaufen. Spezialität für Metzger, Wirtschaften sowie für jeden Haushalt unentbehrlich. Probemuster können bei mir zu jeder Tageszeit angesehen werden und siehe Bestellungen entgegen. Mindestabgabe 1 Kilo zu 10 Mk. Im Interesse der Allgemeinheit wolle man Bestellungen sehr beschleunigen, da für Gewürze in kurzer Zeit eine erhebliche Preissteigerung eintritt. Der Pfeffer kostet heute per Kilo 44-48 Mk. und meine Gewürze enthalten hauptsächlich Pfeffer.

Johann Kiefer, Griesnerstraße 1.

Pickel. Hautunreinigkeiten.

Hautausschläge, Sommersprossen, Flecken, besitzigt **Vater Philipp's Schuppenspiritus.** Derselbe schält die alte Haut mit ihren Unreinigkeiten ab und lässt eine junge, zarte, rosige Haut zum Vorschein kommen. Flasche M. 1.50 durch **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Ev. Arbeiter- u. Handwerkerverein Durlach.

Dienstag, den 6. ds. Mts., abends 8 Uhr. findet bei Mitglied Mannherz zur Blume unsere **Generalversammlung** statt, zu welcher unsere geehrten Mitglieder freundlichst einladet
Der Vorstand

Wasserleitungsschäden

und Haftpflicht können den Hausbesitzer schwer schädigen. Der beste Schutz gegen solche Schäden ist eine Versicherung wie ihn das größte Haftpflicht-Institut in Deutschland der „Deutsche Verf.-Verein“ in Stuttgart bietet.

Mitglieder des Handwerker- und Hausbesitzervereins erhalten noch besondere Preisermäßigung
Vertr.: J. Aristen, Hauptstr. 25.

Im Winter

sind spröde Hände unvermeidlich. Die wirksamsten Mittel erhalten Sie in der **Adler-Drogerie Aug. Peter**
Lüchtige

Autogen-Schweißer auf Aluminium sofort gesucht. Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim Schwefingstr. 17.

Erfurter Gemüse- u. Blumen-Samen

in großer Auswahl frisch eingetroffen empfiehlt **Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie, Durlach, Hauptstraße 4.**

Kräfteige Hilfsarbeiter

finden fortwährend dauernde Beschäftigung auf Kistenarbeit bei **J. Sauter, Schreinerei, Querstraße 48.**

Ein **luchtliges Mädchen**, welches kochen kann, wird gesucht **Schloßstr. 1, Durlach.**

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, **Wilhelmstr. 34, 1. Tr.**
Wintermäntel Mk. 32.75 an
Wasserdichte Mäntel Mk. 29.75 bis Mk. 108.00
Jadentleider, neue Formen, in schwarz und farbig Mk. 28.75 bis Mk. 125.00
Ableiderröde Mk. 5.75 an
Bachströde Mk. 2.80 an
Blusen Mk. 3.25 an
Kinderjaden Mk. 3.00 an
Pelzinnen u. Lodenmäntel in allen Größen.
— Keine Ladentypen. —

Einfamilienhaus

mit 6 Kassenplatz und Vorgarten, 7-10 Räume, hübsch ausgestattet, auf 1. Juli ev. früher zu verkaufen **Mittnerstraße 33.**

Welcher Kaufmann oder Beamte würde einige Stunden am Tage aushelfen? Angeb. te unter Nr. 56 an den Verlag d. Bl.

Amerik. Koffer mit Beschlägen und zu verkaufen. Näheres im 3. Tag dieses Blattes.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau spreche ich meinen herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank den hochw. Geistlichen, den Krankenschwestern für ihre aufopfernde Pflege, sowie allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten
Durlach, den 4. Februar 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
A. Geh und Kinder.
Familie **Schilli**, Offenburg.
„ **Street**, Konstanz.

Todes-Anzeige.



Berwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Berta Bohmüller

nach kurzem aber schweren Leiden im Alter von 15 Jahren sanft entschlafen ist.
Aue, den 5. Februar 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Bohmüller.
Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 4 Uhr statt.

Verein der Fortschritt. Volkspartei Durlach.

Auf die am **Dienstag den 6. Februar**, abends 7/9 Uhr, im „Badischen Hof“ stattfindende **ordentliche Hauptversammlung** machen wir unsere Mitglieder nochmals aufmerksam.
Der Vorstand.

Consum-Verein Durlach.

Wir verweisen unsere Mitglieder auf das Ausschreiben des Kommunalverbandes Durlach Stadt, betr. Versorgung der Einwohner von Durlach mit **Mehl, Brot, Weiz und Zwieback.**

Wir ersuchen daher unsere sämtlichen Mitglieder, sich für unsern Verein einzutragen zu lassen.

Wir übernehmen die Garantie, daß jedes Mitglied richtig versorgt wird.
Der Vorstand.

Unter Bezugnahme auf die amtlichen Bekanntmachungen bitten wir, da wir in den letzten Tagen geradezu bestürmt worden sind, unsere geschätzten Abnehmer, die nötige Ruhe zu bewahren. Diejenigen, welche noch für einige Zeit versorgt sind, mögen ihre Wünsche zurückstellen, da eine Belieferung derselben nicht gestattet ist.

Die jetzt noch verfügbaren Vorräte und die in nächster Zeit voraussichtlich noch eintreffenden Mengen reichen, soweit sich dies übersehen läßt, aus, der wirklichen Not, bei äußerster Sparsamkeit im Verbrauch, zu steuern. Ein Grund zu übertriebener Angstlichkeit liegt daher nicht vor. Ein Drängen hat auch gar keinen Wert, da die Belieferung nur im Rahmen des jetzt ungenügenden Fuhrmaterials nach Möglichkeit geschieht, und Bevorzugung Einzelner, auf Kosten von willig Wartenden nicht stattfinden kann und darf.

Mengen und Preise sind vom Ministerium und Landespreisamt vorgeschrieben und dürfen unter keinen Umständen überschritten werden.

Es ist uns zu Ohren gekommen, daß eine bestimmte Person als Ursache für die Karrenausgabe Preiswucher und für die momentane Knappheit Streik der Bergleute angegeben habe. Beides ist leichtfertige Erfindung und Wirkungslosigkeit. Das Fehlen ansehnlicher Vorräte und Zufahren liegt einzig und allein an vorherigem Wagenmangel, nachherigen Hochwasser und jetzt gänzlichem Stillstand der Schifffahrt, verursacht durch Eisgang im Rhein, alles Zustände, für die niemand verantwortlich gemacht werden kann. Nur Ruhe, Besonnenheit, aber auch Bescheidenheit in den Ansprüchen kann uns über diese Calamität hinausbringen.

Zur Berringerung der Mehrarbeit und der größeren Auslagen bitten wir um Barzahlung bei der Bestellung.

Verband Karlsruher Kohlenhändler

(umfassend die Amtsbezirke Karlsruhe, Durlach u. Ettlingen).

Dünger-Versteigerung.

Mittwoch, 7. Februar 1917, vormittags 1/9 Uhr, läßt die Train-Ersatz-Abteilung 14 Durlach mehrere Tausen Tagesdünger meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Zusammenkunft neue Kaserne.

In der Hindenburgschule kam am Mittwoch ein **Knaben-Capes** abhanden. Es wird dringend gebeten, dasselbe auf der Polizeiwache abzugeben.

Heute vormittag wurde von einem Kind ein **schwarzes Stridzeug** verloren. Der redliche Finder wolle dasselbe **Jägerstraße 50** abgeben.

Gegen **Blutarmut, Bleichsicht** empfiehlt

Ferrowin

(Eisenwein)
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie, Durlach.

Damen-Belze

von Mk. 10.75 an
Plüsch-Krawatten
Mk. 6.75 an
Plüsch-Garnituren
sehr preiswert.
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 34, 1. Tr.
Karlsruhe.

Eine größere **2-Zimmerwohnung** oder eine kleinere **3-Zimmerwohnung** mit Mansarde wird von einer einzuliehenden Dame auf 1. April **zu mieten gesucht**. Angebote unter Nr. 61 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Auf 1. April ist die Wohnung **Weingartenstr. 22, 3. St.**, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad und sämtlichem Zubehör, zu vermieten. Näheres im 1. Stod daselbst.

Wohnung von 2 Zimmern sofort oder auf 1. April zu vermieten
Hauptstraße 8.

Auerstraße 1 um 4 Stod sind per 1. Febr. 2 Zimmer u. Küche, **Größingerstraße 50**, parterre, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. **K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstraße 69.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör sofort oder später zu vermieten
Aue, Waldhornstr. 74.

Große gesunde Birnbäume werden fortwährend angekauft
Durlach, Hauptstr. 46 II.

Parkett-Wichse

— fest und flüchtig — empfiehlt
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie.

Eine frischmilchende Ziege ohne Junge und ein schöner rebbühn-italiener Eahn, 1916er Märzbrut, zu verkaufen bei
Christ. Wilfer, Singen.